**Michael Hanke: Die Herren des Werders, Danzig 1619**

Entziffert von Matthias Marx, 2021

**Breitfelde**

Version 01/2022

Einschub:

Weichbrodt, Dorothea, zu Johann Preute / Proyte, der am 26.02.1556 die Alte Fere bzw. Preutenfeldt pachtet.



Sein Sohn Georg Preute / Proyte, mit dem am 10.03.1594 den Pachtvertrag verlängert wird.



Scan 01

**Die Alte Fere oder Preuttenfeldt**

Eines Erbaren Raths der Stadt Dan=  
zigk Handtfest ober sieben zehen  
huben 6 Morgen 125 Rutten Lan=  
des in der Rosenau gelegen, dem seel=  
gen Herren Johan Proyten am 26.  
February Anno 1556 gegeben und  
ytzo seinen Erben am 10. Marty Anno  
1594 renoviret ist worden, Lautet  
wie volgett:

**Wir Bürgermeister und Rathmanne der Stadt**  
Danzigk Thun kundt und zurwißen den Jedermannig=  
lichen dem es zuewißen Nöthigk das Im Jahr  
Tausendt fünfhundert Sechsundfünffzigk (1556)  
dem Sechsundzwanzigisten february ein Er=  
bar Rath, unsere vereh. herrn, der Gestrengen  
Ehr... , Nambhafften und Wolweißen  
Herren Johan Proyten Bürgermeister damals  
Rathsverwandten dieser Stadt, seligen und  
gutten gedechtniß, und dessen Erben und  
Nachkomlingen, ein gewißes Privilegium  
und handfeste gegeben, uber einstuke (?) Landes  
in der Stadt Landtguttern im Stüblawischen  
oder Kleinen Werder gelegen, so was von Alters  
die Alte Fehre genennet, uber ezliche Hueben  
in der Rosenau. - Welches Privilegium und  
vom yzt gedachten seligen Herrn Proyten Er=  
ben und Erbnehmern in Originali furgetrage  
und Lautet vom Wortt zue wortt wie

Scan 02

volget: Wier Bürgermeister und  
Rathmanne der Stadt Danzigk thun kundt  
und Bekennen hiermit und Crafft dieses  
für Jedermanniglich, dieses zuewissen  
vonöthen. Das nach dem Wier in anmer=  
kung unser Ambt Pflicht mit besonderm Fleiß  
und sorgkfeltigkeitt bedacht, wo durch  
und in waswege der Stadt Landguetter  
vermehret und verbeßert werden möchten.  
Derohalben sind nach dem ein Stücke Landes  
im Stübelawischen Werder gelegen, so was  
von Alters die Alte Fehr genennet neben ez=  
lichen Hueben in der Rosenau durch auß=  
brüche der Weißell, und sonst naße Jahre  
fast in Verringerunge, Verwüstunge und  
undergang gediegen, und der mehrentheill  
unbrauchlich geworden, Alß das wir  
bedacht, dieselbe ... Landes wiederumb  
durch verlehnung und Mietsleutte zu=  
erbauen und in urberung zue bringen.  
Dieweil sich das der Erbar. Ehr... und  
Wollweise Herr Johan Proytte unser vielge=  
liebter Rathsfreundt darzu erbotten,  
das gedachte Landt zubeßern, und mit graben  
und anderer Nottdurfft aufs sonderlichste  
alß möglich anzurichten, und in erbawung  
zubringen. Alßo haben wier in genzlicher  
Zuversicht nun und zu allen Zeiten gutten  
willens und gehorsambs auch sonst aller

Scan 03

gebuer zu Seinen E. W. und allen denselben Erben  
und Nachkömlingen, wollgedachten Herrn Johan  
Proytten, auch allen seinen Erben und Nachkom=  
lingen, obgemeltes stücke Landes, die Alte Fehre  
sambt ezlichen Hueben in der Rosenau gelegen,  
... es ytzo begrenzet, und ihnen bewiesen ist, und  
... in besiez und gebrauch hatt, mit allen Zubehö=  
rigen Ackern, Weiden, Wießen, und Strauchern  
auch mit allen früchten und Nuzbarkeiten, so  
alldar ytzo vorhanden, oder Kunfftig erfunden, und  
angerichtet werden mögen, nichtes außgenommen,  
außerhalb der Elsa und Zinderschen Lacken,  
so in diesem Lande gelegen, die wier uns und un=  
seren nachfahren, ytzo und in allen kommenden Zeiten  
frey fürbehalten, eingegeben und zugeeignet  
wir auch hiermit und in Kraft dieses eingeben,  
zueignen und verschreiben, zu Deutschen Cullmi=  
schem Rechte zuehaben, zuehalten, zuebesizen und  
nach ihrer besten zu urbern, zue genießen und zu  
gebrauchen, Erblich und ewiglich vermöge und in=  
halt dieser hernach geschriebenen Puncten und  
Artickeln. - Entlich damit vermelter Herr  
Johan Proytte, seine Erben und Nachkomlinge  
sich desto beßer daselbst behelffen und entsetzen  
auch diß Landt zur urbarkeit bringen mögen,  
weil das Landt noch gar unterm Waßer lieget,

Scan 04

Alß das es auch zum grunde nicht hat können  
gemeßen werden. So haben wier auß guttem  
willen und ihnen zum besten, auf das Sie daß  
Landt mit graben, Schleusen ... desto ehr gewin=  
nen mögen, fünf ganze umbgehende Jar nun kunff=  
tigk auf Gregory dieses Sechs und fünffzigisten  
Jares anzugehen vergunnet und nachgegeben  
frey und ohne allen Zinß zuebesizen, Nach  
außgang aber der fünff Jahren, soll offgemel=  
ter Herr Johan Proytte seine Erben und Nachkom=  
linge, uns und unser Stadt als des Nemblich  
auf Gregory des Zwey und Sechzigisten Jares, und  
also fortan alle Jahr nacheinander auff  
ermelten tagk von ordtlichen Zinß hafftigen  
obgemelten fünfzehn Huben Vier marc, Zwan=  
zigk groschen in die marckg gerechnet, zue  
Langen tagen zuegeben verpflichtet sein.  
Weill aber die Huben noch nicht gemessen und  
der Herr Johan Proytt solches Landt biß zue  
gewißen Maaß für fünffzehen huben zuvor  
Zinsen angenommen und was sich künfftig  
mehr, dann solche ernante fünffzehen Huben  
in diesen Grenzen befinden würden, solch soll  
... bleiben und aber vielgemelter Herr  
Johan Proytt das geben wolte, was andere dar=  
umb bitten würden, so soll er der nehiste darzu  
sein, würde sich künfftig weniger oder mehr  
finden, soll ein Theill den andern nach Adur=  
randt (?) erstatten oder Nachgeben. - Es  
soll nichten do weniger der Herr Johan Proytt

Scan 05

seine Erben und Nachkomlinge auch in diesen be=  
freyheten funff Jaren, alß auch hinforder, so baldt Sie  
das gutt auff Gregory ... kunfftig einnehmen  
werden. Ihr antheill am Weißellthamme nach Hu=  
ben Zahl gleichen den Reichenbergern und Weßlinkern  
zue repariren und zu unterhalten verpflichtet sei.,  
Fortmehr soll Herr Johan Proytt, seine Erben und Nach=  
komlinge, gleiches den Benachbarten Ihr Loth so  
woll im Landtwege, und an dem Motlawer Thammen  
wie auch in der Motlau, daßelbe zur gebührlichen Zeit  
zue reinigen haben, halten, beßern und reinigen, Jedoch  
von dem Scharrwerkh, Sonderlich der Sechs tage Hoffdienst  
sambt allem Privat Scharrwerk außgenommen, das  
Sie genzlich entschlagen sein sollen. Hiernebenst wir  
aber alle Ober und Straßen Gerichte uns und ge=  
meiner Stadt vorbehalten. - Des soll auch offver=  
melter Herr Johan Proytt, seine Erben und Nachkomlin=  
ge dieß Landt mit dem ersten begraben, und anrichten,  
und das waßer frey in und aus dem gutte mitt  
Waßermühlen, Schleusen, und vor sie sonst am besten  
können und megen. Jedoch ihren Nachbarn ohne scha=  
den, hütten und abfüren. Und muß al das durch  
die graben, an welchem ortte die Temmen gemacht  
mögen werden, Jetz was viell oder wenig an der Huben  
und Hueben Zahl, wenn sie werden gemeßen sein, abge=  
hen wurde, das soll ums und gemeiner Stadt an ihren  
gebuer und gerechtigkeit, ohne schaden und Nachtheill  
sein, so wollen wir auch die andern benachbarten  
dahin halten, daß sie grenzgraben, sambt den Schuz=  
walle, so wie es einem Jedem gebueret, graben, Sonders  
und stets unterhalten sollen. - Das wollen wier

Scan 06

auch der Stadt graben und Schleusen, mit den  
ersten alß möglich und zutreglich sein wiell  
machen und ausrichten Laßen. - Item so ge=  
ben und verschreiben wir gemeltem Herren  
Johan Proytten seinen Erben und Nachkomlinge  
auß sonderlichem gutten willen und Zuneigung  
binnen und aller Iren grenzen und Lacken  
außgenommen die obgemelte und uns vorbehalten  
Elßa und Zindersche Lacken, freyen Vogelfangk  
allerley Geschlechte der Vögell und auch freye  
Fischereyen nach ihrem Besten Nutz und gefallen.  
Des soll auch der Herr Johan Proytt, seine erben  
und Nachkomlinge in Zeit des Eisganges  
oder sonst waßer Nötten zwey bescheidenen Ortt  
den Thammen gleich andern Nachbaren, nach  
Huebenzahl zue wachten schuldigk sein. Und  
im faal das eine Gemeine außbruche geschehe,  
oder instehender Nott zue befahren were, das  
Gott der Allmechtige lange verhütten wolle.  
Alß den soll gedachter Herr Johann Proytt seine  
Erben und Nachkomlinge wegen dieses Landes  
gleich andern Ihrer Nachbaren des Werders Ein=  
wohnern mit helffen retten und beßern, Sollen  
auch den geschworenen des Werders Alte Hue=  
ben Pfflicht den Man Landtschoß nennet, gleich  
andern Iren Nachbaren zuegeben schuldig  
sein. Bey und neben dem allen wollen  
wier genandten Herren Johan Proyten, seine Er=  
ben und Nachkomlinge, besitzern dieses Lan=  
des bey Recht und gerechtigkeit halten, und  
uber furgeschriebene Artikell der gemelten

Scan 07

freyheit und Pflicht nicht beschweren, noch vor den  
unser eigenen Beschweren Laßen, und imfalle Jemandt  
von Ihnen, in einger sache gebrochen oder ubertretten  
und sich also mit verbörunge Leibes und guttes straf=  
wirdigkeit machen würde, der soll dafür recht und  
Rechtstraffe nach des Landes brauch und Recht  
leiden, und aber seine Erben des nicht entgelten  
besonders Landt und gutt in und mit obberürter  
freyheit behalten und besizen. Welche obgesezte vor=  
schreibung auch alle und yegliche darin begriffnen  
Punct und Artikelln geloben wier hiermit und in  
Krafft dieser stelle und feste, sondern alle ge... und  
argelist zuehalten, Christlichen und Weltlichen Ge=  
richts in allen Zur kommenden Zeitten. Das zur  
mehrer urkundt der warheit haben wier unser Stadtt  
Secrett Siegell wißentlich an diesen Brieff hangen  
laßen. Der gegeben ist auf unserem Rathause in  
Danzigk am Sechs und Zwanzigisten Monatstag Fe=  
bruary in Taußendtfünfhundert Sechsund fünffzigi=  
sten Jahre (26.02.1556).  
  
Wan dan in obgesäztem Privilegio Ein Erbar Rath  
sich vorbehalten, da kunfftige das Landt gemeßen,  
und an der maße mehr alß in ob inserirtem Privilegio  
stehet, befunden würde, das solches gemeiner Stadt zum  
besten sein solte, doch ... Herr Johan Proytte seliger seine  
Erben und Nachkömlinge, vor das so wenigk durch  
die maße befunden, was andere Leutte bitten würden,  
geben wolten, das er seine Erben und Erbnehmer alle  
wege die negsten darzu sein solten. Und wier Anno  
Tausendtund fünfhundert Achtzigk (1580) durch  
unsern Baumeister und Landmeßer Meister Frie=  
rich Frahmen solch stücke Landes meßen laßen, und  
zwey huben, Sechs Morgen hundertt Fünff und

Scan 08

Siebenzigk Rutten mehr befunden, über der  
Fünfzehen Huben im Alten Privilegium ent=  
halten, und vorgedachten seligen Herren Johan  
Proytten Erben und Erbnehmer, Die Ehrwür=  
ten Nambhafften und Wollweisen herren,  
Johan von der Linde unser geliebter Bürger=  
meister, Georg Mehlman Rathsverwandter  
alß beyde Eyden des seligen Herrn Proytten,  
George Proytte Gerichtsverwandter, und  
Hans Proütt ein Jeder vor sich, Herr Adolff Hub  
Rathsverwandter und Cordt von Boberdtt  
Verordnete und bestetigte Vormünder, der noch  
umbegebenen Tochtern des seligen Herren Johan  
Proitten, als Jungfer Anna, und Cordula  
Proytten, bey uns instendigk angehalten,  
wier Ihnen umb einen billigen Zinß zue gleichem  
Recht, wie die andern fünfzehn Huben, auch  
diese übermaße verleihen und uberlaßen  
wolten. - Demnach haben wier in  
anmerkunge, das sie sich alle geziemenden  
gebuer erbotten, und wier unß auch zu ihnen  
nicht weniger alß zue Irem seligen herren  
Vater und Schwiger allen gutten willen  
und gehorsam auch sonsten aller gebuer, so woll  
für ihre selbst eigener Person, alß derselben  
Erben und Nachkomlinge verstehen, mitt  
gemelten Herrn Johan von der Linde, Georgen  
Mehlman, Georg Proytten und Hans Proytten  
ein ieder für sich, Herr Adolff Hug, und Cordt   
von Bobert verordneten und bestetigeten Vor=  
münder der obgemelten noch unbegebenen beiden

Scan 09

Töchter seligen Herrn Johan Proytten, alß vorgleichen,  
Das Sie von Anno MD Sechs und fünffzigk (1556) an,  
biß Anno Achzigk von den zwey hueben, sechs Morgen,  
Hundertfünfundsiebenzigk Rutten, bekommen so zue  
vier marck vor der hueben, von Anno Achzig do das  
Landt gemeßen biß Anno Neunzigk von ijglichem Morgen  
Zwanzigk Groschen, Von Anno Neunzigk aber ferner Jar  
Jehrlichen von dem Morgen funfunddreißig groschen Poll=  
nisch zugeben schuldigk sein sollen. Wie sie uns den vollen  
Kom... entrichtungen (?) aller aufgelaufenen Zinßen,  
so woll wegen solcher zwey Huben Sechs Morgen,  
hundertfünfundsiebenzigk Rutten ubermaße,  
als auch der fünfzehn hueben biß dato gethan haben.  
Dargegen wier Ihnen ihren Erben und Nachkomlingen  
nicht allein das Alte Privilegium Lautendt auf Fünff=  
zehn Hueben, in allen Puncten, Articeln, und Clauseln  
renoviren, ratificiret und confirmiret, Wie wier das  
Krafft dieses renoviren, ratificiren und confirmiren  
Sonders auch die übermaße miteingeschloßen und alß  
nun in allen Siebenzehn Hueben Sechs Morgen Hun=  
dertfünffundsiebenzigk Rutten Landes, so wie Sie  
ytzo begrenzet und Sie dießelben in Irem Besitz und  
Gebrauch haben eingegeben, zuegeignet und vorschrie=  
ben Erblich und ewiglich, mit gleicher freyheitt  
und Conditionen, wie im Alten Privilegio disponiret  
zuebesizen, zunutzen, und zuegebrauchen, Auff  
das nun auch wegen des Alten Zinses der fünffzig  
Hueben, und den Newen Zinße, der ubrigk gefunden,  
zweyer Hueben Sechs Morgen, Hundertfünff  
und Siebezigk Rutten, zwischen obgemelten ytzigen  
und künfftigen Besitzern, in theilung des Landes und  
Zinßen, keine Irrungen entstehen möge, haben

Scan 10

wier umb mehrer richtigkeit willen, den  
Alten Zinß zu den Newen auf die Huben  
zue gleich gerechnet und werden alß die  
offgerechnete ytzige besitzer zue Erben und Nach=  
Kömlinge uns und unseren Nachkomlingen  
auf Georgy ytzo Lauffende vier und Neun=  
zigiste Jares anzufangen, Alß das der erste  
Zinß auf Georgy Anno M.D. fünffund  
Neunzigk (1595) gefelligk sein wirdt und so volgenden  
Jahr Jhrlichen von einer Jeden Hueben Zehen  
Marckh und funf groschen, Thut von allen Sieben=  
Zehen Hueben, sechzigh Morgen, Hundertfünff und  
Siebenzigk Rutten, in einer Summa hundertt  
Sechs und Siebenzigk marc, Neun groschen, Sie=  
benzehen und dreyviertel Pfenningk, in einer  
Jedern Marck Zwanzigk groschen gemeiner  
Landes wehrunge gerechnet, zu Zinßen  
verpflichtet und abzulegen schuldig sein.  
Undt wier gebben Sie die Erben und Erbnehmer  
des offternanten seligen Herren Johan Proytten  
als ytziger besitzer dieses unseres stücke Landes  
wie auch Ihren Erben und Nachkomlinge, bey  
solchem unserem Privilegio und handfeste  
zue schuezen, zuehalten und zuelaßen, nun  
und in allen zue kommenden Zeitten. - Zur  
urkundt haben wier unser Stadt Secrett Siegell  
wißentlich hierunter hangen laßen. Geschehen  
und gegeben auf unserem Rathause in Danzigk  
dem Zehenden des Monatstagk Marty Im Jahre  
des herren Tausentfünfhundert Vier undt  
Neunzigk (10.03.1594). Stylo novo.

Scan 11

**Alte Fehre oder Proytenfeldt hatt**   
... hueben und fünfftzehen Nachbarn  
sind aber nur Mietts leutte.

1592 David Jacobson Schulze hatt am 19. Sept. Anno 98 (1598) auf  
Grebien seinen eidt geleistet.

1604 14. Marty Wybe Dawisen (?) ist in des alten und kranken David  
Jacobsen stelle zum Schulzen verordnet, hatt auch seinen eid geleistet.

1612 18. May Corneliuß Claußen ist in des verstorbenen Wibe Dawosen zum  
schulze ordnet. Hatt auch darzu seinen eid geleistet.

Scan 12

**Schöppen**

1599 19. Sept. Wibe Dawißen - geeidiget G.  
Cornelius Klaußen

1604 17. Mart. Lorenz Holze   
Clauß Janßenbal  
sein zu schöppen verordnet, haben geeidiget am 31.Marty

1604 17. Mart. Lorenz Holze   
Clauß Janßenbal – geeidigt (doppelter Eintrag)

1612 26. May Lenhard Dirksin – geeidigt

1616 17. Juny Andreas Bökel - jurauit

1602 13. April Hatt der H. Bürgermeister in Kegenwertigkeit der  
sembtlich. Nachbarn auf ihr selbsteigen begehren und bitten die verordnung gemacht, als das Schöppenambt nach Huebenzahl sol bedinet werden alle zwey Jahr zwey Personen aus zwey quartieren. Alß weil nun Cornelius Claußen von Herren Hanß Proyten und Wibe Claußen von H. Johan von der Linden ausgedienet, so soll nun von H. George Proyten Landes Bartel Jökel, und von Junkher Cordulen Lande Hans Hintze das Schöppen Ambt bedienen, zwo Jahr langk, Alß von Ostern A° 1602 auff Ostern A° 1604. Wozu sie auch den gewöhnlich Schöppen eid geleistet. Am 30. Aprilis Anno 1602.